

Einführung 2009 in Ihre Charakteranalyse

Liebe Freundin, lieber Freund der Astrologie,

Ihre MERKURANUS Charakteranalyse bietet Ihnen mit der in der Persönlichkeitsastrologie wohl umfassendsten Deutungsmethode eine der tiefgründigsten Möglichkeiten, Einblick in das eigene Wesen zu erhalten. Sie beschränkt sich nicht auf ein detailliertes Persönlichkeitsprofil, was als Mindestanforderung an eine seriöse Horoskopdeutung gelten sollte. Über eine solche "statische" Betrachtung Ihres Geburtshoroskops geht sie weit hinaus:

Mit der Psychologischen Astrologie ergänzt sie dieses Profil und gibt Ihnen psychologische Erläuterungen, wenn Ihr Horoskop auf Problemthemen hinweist. Zudem - und vor allem - definiert sie Ihre individuellen *Lebens- und Lernthemen* und gibt Ihnen klare Zielsetzungen für Ihre spirituelle Höherentwicklung. - Sie erschließt Ihnen damit eine *dynamische* Betrachtung, die Ihre Entwicklungschancen für die Zukunft mit berücksichtigt. Sie ist das Ergebnis eines von mir über viele Jahre entwickelten neuartigen Zweiges der Astrologie mit der Bezeichnung „Dynamische Persönlichkeitsastrologie“.

Neben Ihrem Persönlichkeitsprofil erhalten Sie also Anregungen, sich Ihrer Lebens- und Lernthemen bewusst zu werden, sowie einen Wegweiser (in der „Zusammenfassung“ am Ende dieses Buches), wie Sie über mehrere unterschiedliche Ausrichtungen Ihre definierten Entwicklungsziele ansteuern und auch erreichen können.

Bei der langjährigen Entwicklung meines Deutungsprogramms hatte ich die tragenden Elemente der Dynamischen Persönlichkeitsastrologie bereits eingebracht, allerdings ohne deren Hintergründe deutlich erläutert zu haben. Ich hatte es nämlich bisher vermieden, meine Klienten mit tiefer greifenden esoterischen Erkenntnissen zu konfrontieren, um sie nicht in Anbetracht unseres anerzogenen christlich-abendländischen Wertesystems sowie unserer überwiegend rationalistisch geprägten Denkweise zu verschrecken.

Nun hat sich mir aber in den vergangenen Jahren, in denen ich mehrere Hundert Charakteranalysen geliefert habe, gezeigt, dass viele Horoskopeigner an der Oberfläche der Deutungen geblieben sind und sich ihnen der eigentliche Sinn ihrer Charakteranalyse nur unzureichend erschlossen hat. Inzwischen scheint sich nun die Zeitströmung in unserer Gesellschaft in Richtung einer immer weiter sich ausbreitenden Erkenntnisbereitschaft zu entwickeln. Ich sehe mich daher jetzt veranlasst, für mehr Klarheit zu sorgen, auch auf das Risiko hin, viele meiner Leser mit ungewohnten Betrachtungen zu konfrontieren.

Grundlegendes

Es kommt hin und wieder vor, dass jemand aus meiner Klientel mit etwas abschätzigem Unterton feststellt: „Mit dieser Horoskopdeutung kann ich mich nicht identifizieren.“

Aus ihrer Sicht dürften die Betreffenden damit wohl recht haben. Jeder Mensch hat, je nach persönlichem Entwicklungsstand, ein bestimmtes Bild von sich selbst und seinen Wesensmerkmalen. Es ist sicherlich einleuchtend, dass ein solches Bild subjektiv geprägt ist und nicht mit der tatsächlichen Charakterstruktur übereinstimmen muss. Deshalb kann es durchaus sein, dass sich jemand in seiner Charakteranalyse nur teilweise oder gar nicht wiedererkennt.

Hier möchte ich auf einen grundlegenden und verbreiteten Irrtum aufmerksam machen: Bei der Lektüre der eigenen Charakteranalyse geht es nicht etwa darum, das Selbstbild mehr oder weniger zutreffend bestätigt zu bekommen. Es geht vielmehr darum, sich selbst erst einmal besser kennenzulernen. Die Charakteranalyse zeichnet ein objektives Profil, dies umso mehr, als es ohne Ansehen der Person vom Computer mit Hilfe eines anspruchsvollen Programms erstellt wurde. Subjektivität, die bei einer persönlichen Beratung immer eine Rolle spielt, ist ausgeschlossen.

Es liegt beim Horoskopeigner selbst, über seine in der Charakteranalyse dargestellte Persönlichkeitsstruktur in Ruhe nachzudenken. Es ist nicht der Sinn dieses Buches, den Text passiv zu konsumieren und darin nach Übereinstimmungen zu suchen. Vielmehr möchte es zu neuen Erkenntnissen führen.

Es möchte dazu anregen, im ersten Schritt eventuelle eigene Schwachstellen zu erkennen und sie zu bearbeiten und zu korrigieren, um ein gewachsenes „Selbst-Bewusstsein“ zu gewinnen und den zwischenmenschlichen Umgang zu erleichtern. Man kann anhand dieses Buches seinen Umdenkprozess ganz für sich allein durchführen und muss sich niemandem gegenüber rechtfertigen.

Im zweiten Schritt geht es dann darum, seine ganz persönlichen Lernthemen für dieses Leben kennenzulernen, über diese ebenfalls nachzudenken und, während sich über Monate und Jahre hin immer mehr Klarheit einstellt, einen Entwicklungsprozess einzuleiten, der einen erweiterten Bewusstseinsstand zum Ziel hat.

Ein solcher Bewusstwerdungsprozess zieht sich tatsächlich über lange Zeit hin - eigentlich über das ganze Leben. Die Erkenntnis, dass sich bei jedem Nachlesen in der Charakteranalyse neue Einsichten ergeben, ist ein deutliches Anzeichen für einen solchen fortschreitenden Bewusstwerdungsprozess. Manchmal meint man, einen an sich bekannten Text noch nie gelesen zu haben. Dies offenbart, dass das Bewusstsein damals darüber hinweg gegangen ist, weil es die eigentliche Bedeutung noch nicht erfassen konnte, und dass die eigene Erkenntnisfähigkeit jetzt gewachsen ist.

Dass ich selbst diese Erfahrung immer wieder sogar mit meinen eigenen Texten gemacht habe, mutet sicherlich paradox an. Es zeigt aber, dass man eine bestimmte Konstellation sachlich und auch intuitiv durchaus richtig erklären kann, obwohl man deren Wesensinhalt selbst noch nicht in seiner ganzen Tiefe durchschaut hat.

Ihre Charakteranalyse möchte Ihr Wegbegleiter und Ratgeber sein. Anders als bei einer persönlichen Beratung steht sie Ihnen jederzeit zum Nachschauen zur Verfügung. Sie ist das „Buch Ihres Lebensweges“

Körper–Seele–Geist

Wie sich immer wieder zeigt, lässt sich das Gesamtwesen aus Körper, Seele und Geist anscheinend im Einzelnen schwierig definieren. Besonders bei den Begriffen Seele und Geist gehen die Anschauungen weit auseinander; meistens können sie überhaupt nicht zufriedenstellend erklärt werden. Da aber eine klare Definition vor dem Hintergrund der Dynamischen Persönlichkeitsastrologie von großer Bedeutung ist, möchte ich hier versuchen, eine verständliche Beschreibung abzugeben.

Der Körper ist wohl der am wenigsten problematische Begriff. Er ist unsere materielle, die sogenannte „grobstoffliche“ Behausung. Er ist das, was wir an uns mit unseren fünf Sinnen wahrnehmen können. Zwar werden von einigen Esoterikern im und um den Menschen herum noch andere Körperlichkeiten im „feinstofflichen“ Bereich angenommen, die angeblich in der Aura erkannt werden können. Aber diese haben in der Astrologie keine Bedeutung und ich sehe deshalb davon ab, sie im Einzelnen zu beschreiben.

Seele und **Geist** bereiten bei der Definition allgemein wesentlich größere Probleme. Viele Menschen verstehen unter dem Begriff „Seele“ die Gefühle, Empfindungen und Emotionen, auch als „Herz“ bzw. „Bauch“ bezeichnet; unter dem Begriff „Geist“ verstehen sie die Denkvorgänge, den Verstand und das Rationale, den „Kopf“. Andere unterscheiden von der Bedeutung her überhaupt nicht zwischen Seele und Geist und verwenden die Begriffe synonym für den immateriellen Teil des Menschen. Im christlichen Verständnis wird angenommen, die Seele sei die menschliche Wesenheit, die am Lebensende nach Verlassen des Körpers zum „Himmel“ aufsteigt.

Die Dynamische Persönlichkeitsastrologie bietet andere und präzisere Definitionen an, die sich aus ihrer Symbolik ergeben: Die Gefühle, Empfindungen und Emotionen, das „Seelische“ im Sinne der Psychologie - aber *nicht* die Seele - werden durch den *Mond* versinnbildlicht. Die Denkvorgänge, der Verstand, das Rationale und die sogenannten geistigen Vorgänge und Tätigkeiten - aber *nicht* der Geist - werden durch den *Merkur* dargestellt.

Die beiden astrologischen „Hauptfaktoren“, der *Aszendent* und die *Sonne*, befinden sich in der Symbolik *über* den genannten Bereichen: Der Aszendent versinnbildlicht die Seele, die Sonne den Geist. Allerdings können beide nur *zu einem Teil* das erfassen, wofür sie stehen. Ich werde dies gleich erläutern.

Bei dem eben Gesagten wird wohl mancher konservative Astrologe, der noch in der klassischen Astrologie verwurzelt ist, protestieren. Der Aszendent galt nämlich früher als das Symbol des Körperlichen. Man hat versucht, physische Eigenschaften, besonders die Physiognomie, aus dem Aszendentenzeichen herauszulesen. Meiner Erfahrung nach spricht nichts dafür, dass man Gesichter nach Aszendententypen einteilen könnte. Sollte dies dennoch einmal zutreffen, so ist das wohl damit zu erklären, dass die Seele ihren Ausdruck in der Physiognomie finden kann. Das Körperliche wird von der Astrologie allenfalls in der Weise erfasst, dass bestimmte Gestirnskonstellationen auf Risiken in der Störanfälligkeit der ihnen zugeordneten inneren Organe hinweisen können. Doch sollte dies mit Vorsicht betrachtet werden.

Der Aszendent wurde und wird von einigen Astrologen auch als die „Maske“ bezeichnet, mit der ein Mensch seinem Umfeld begegnet und sein wahres Wesen dahinter verbirgt. Ich halte dies für einen der größten Fehler, die je in der Astrologie begangen worden sind. Reduziert man nämlich den Aszendenten, der ja die Seele des Menschen versinnbildlicht, auf dessen „Maske“, dann beraubt man damit die Astrologie ihres wichtigsten Faktors und führt sie in ihrer Sinnfindung ad absurdum. Die folgenden Ausführungen werden dies erklären.

Was also ist nun die Seele? Hier die klare Definition:

Die Seele ist unsere *Persönlichkeit*. Diese Persönlichkeit ist die *Summe der Erfahrungen* aus allen unseren bisherigen Inkarnationen. Die Seele ist das, was wir wirklich sind, und zwar weit über unser derzeitiges Menschsein hinaus. Sie ist unsterblich.

Wir haben davon auszugehen, dass unsere ständige Wiedergeburt eine Tatsache ist, was für uns westliche Menschen, die wir im christlichen Gedankengut aufgewachsen sind, recht ungewohnt sein mag.

In diesem Zusammenhang ist es sicherlich interessant, dass die Bibeltexte ursprünglich viele Hinweise auf die Reinkarnation enthielten. Anlässlich der Konzile von Nicäa (325 n. Chr.) und Konstantinopel (381 n. Chr.) wurde aus der Bibel fast alles, was auf Reinkarnation hindeutete, gestrichen. Zu Zeiten Jesu war das Wissen um die Reinkarnation aber offenbar Allgemeingut. Einige Passagen im Neuen Testament, die wohl von den kirchlichen Korrektoren übersehen worden sind, z. B. im Johannes-Evangelium, deuten noch darauf hin.

Ohne die Anerkennung der Reinkarnation ergibt die Astrologie keinen Sinn. Begrenzt auf unser derzeitiges Leben würde sie auf ein banales „Rate-wer-bin-ich-Spielchen“ oder eine im Detail sinnlose - weil nicht mögliche - Zukunftsschau reduziert.

Dass dies in der heute vorwiegend praktizierten Trivialastrologie leider die Regel ist, möchte ich hier bedauernd anmerken. Diese Trivialastrologie qualifiziert die Astrologie zu einem Konsumartikel ab, der nur einer banalen Unterhaltung dienen kann.

Die Seele ist bestrebt, sich weiter und immer höher zu entwickeln, um eines Tages im göttlichen Geist aufgehen zu können. Sie besteht aus vielen *Teilbereichen*, die in ihrem Entwicklungsstand unterschiedlich weit vorangeschritten sind. Es ist das Ziel der Seele, dass sich ihre weniger entwickelten, zum Teil noch destruktiv und unsozial eingestellten Bereiche durch deren eigene Einsicht irgendwann selbst erlösen. Das können diese Seelenteile offenbar am effektivsten durch eigene Erfahrungen auf unserer Erde, die zwar in ihrer Vielfalt wunderschön ist, aber auch die Voraussetzungen als „Arbeitsplanet“ bietet; deshalb die immer wieder erforderlichen Inkarnationen. Auch wenn das Wissen der Seele groß sein mag, so ändert dies nichts daran, dass erst die Erfahrung zur Einsicht führt.

Wenn die Seele sich in einem der Zwischenleben befindet, plant sie offenbar für die nächste Inkarnation ein neues Lernprogramm für einige ihrer Teilbereiche, wohl auch in Absprache mit anderen Seelen. Dabei hebt sie einen bestimmten Bereich, der einer intensiven Bearbeitung bedarf, besonders hervor. Sie wählt die passenden Eltern, den passenden Ort und den passenden Zeitpunkt - die richtige Zeitqualität - für die nächste

Inkarnation aus. Es geht ihr darum, sich in Resonanz mit der kosmischen Schwingung zu befinden. Dies wird durch das Geburtsdiagramm (Radix), welches schematisch die Konstellation unseres Sonnensystems zum Zeitpunkt der Geburt darstellt, *angezeigt*.

Die Gestirne *bewirken also nichts; sie zeigen* nur etwas an, nämlich die *Zeitqualität*, diese allerdings mit absoluter Präzision. Dieser Denkansatz ist ein wichtiger Bestandteil der modernen Astrologie und stützt sich auf die Erkenntnisse des Psychologen C. G. Jung, der mit dem Begriff der Zeitqualität die These der „Synchronizität der Ereignisse“ eingeführt hat. Mit diesem Terminus bezeichnete Jung ein Prinzip, welches besagt, dass sämtliche zu einem beliebigen Zeitpunkt im Kosmos ablaufenden Ereignisse in einem *analogen* Zusammenhang stehen, auch wenn kein kausaler Bezug besteht. Dieses Prinzip basiert auf dem zweiten der sieben "Hermetischen Gesetze" aus dem Kybalion des altägyptischen Weisen Hermes Trismegistos, welches mit dem Leitsatz "Wie oben, so unten" bekannt wurde. Die moderne Quantenkosmologie bestätigt inzwischen diese Zusammenhänge durch die Erkenntnis, dass alles mit allem verwoben ist (Lit.: Fritjof Capra „Das Tao der Physik“).

Es ist davon auszugehen, dass die Seele zunächst nur zu einem sehr kleinen Teil in den Körper des neuen Erdenbürgers eintritt und allmählich mit weiteren Teilbereichen nachrückt. Sie wird aber nicht voll inkarnieren. Die bereits ausgereiften und damit „erlösten“ Anteile bleiben außerhalb, wenn auch in fester Verbindung zum Körper. Dieser wissende mit dem höchsten Geist verbundene Teil der Seele, wird als das „Höhere Selbst“ oder das „Höhere Bewusstsein“ bezeichnet. Er fungiert auch als eine Art „Schutzengel“.

Das Höhere Selbst darf nicht mit dem Freudschen „Über-Ich“ in der Psychologie verwechselt werden. Es ist eher das Gegenteil davon. Das Über-Ich ist nämlich die moralische Instanz im Individuum, die sich durch den Sozialisationsprozess im Kindesalter über die destruktiven Normen der repressiven Gesellschaft in das Unterbewusstsein eingenistet hat. Das Über-Ich wirkt lebensfeindlich und behindert die freie Entwicklung des Menschen.

Die Aufgabe des Höheren Selbst in seiner Funktion als Schutzengel liegt nicht darin, den Menschen allgemein vor Unheil zu bewahren. Es bewahrt ihn nur vor solchem Unheil, das für seinen vorgesehenen Lern- und Entwicklungsprozess ohne Belang wäre; der Mensch braucht nicht sinnlos zu leiden. Es werden aber im Verlaufe dieses Lebens viele Probleme im zwischenmenschlichen Bereich und vielleicht auch karmisch bedingte Schicksalsschläge auf ihn zukommen, die er auf sich nehmen muss, um sie möglichst in ihrer Substanz aufzulösen, andernfalls sie zu tragen und aus der Erfahrung zu lernen. Das Höhere Selbst wird dafür sorgen, dass der Mensch nicht mehr aufgebürdet bekommt, als er ertragen und für seine Weiterentwicklung - die Höherentwicklung der aktuellen ausgewählten Teilbereiche seiner Seele - nutzen kann.

Kommen wir nun zur grafischen Darstellung der Seele im Geburtsdiagramm. Wie schon erwähnt, werden die beiden Wesensbereiche „Gefühl“ und „Verstand“ durch den Mond bzw. den Merkur symbolisiert und auch umfassend definiert. Wie kann nun aber das so komplizierte Wesen der Seele in der Horoskopgrafik dargestellt werden?

Bitte nehmen Sie Ihre Horoskopzeichnung zur Hand. In der Mitte des Kreises sehen Sie einen Punkt oder einen kleinen Kreis. Hier stellen wir uns den Sitz der Seele vor. Hier im Zentrum des Geschehens sind die zwölf wichtigsten Teilbereiche um die Seele in Form der Tierkreiszeichen angeordnet (weitere Teilbereiche sind Mischformen). Diese Bereiche sollen in dem jeweiligen Leben mehr oder weniger stark bearbeitet werden, je nach Besetzung durch die Gestirne. Nun hat die Seele einen bestimmten Bereich ausgesucht, der für das jetzige Leben von besonderer Relevanz ist. Dieser Bereich wird durch den nach links zeigenden Pfeil gekennzeichnet. Dieser Pfeil ist der *Aszendent*. Er schneidet ein bestimmtes Tierkreiszeichen, zum Beispiel das Zeichen „Waage“. Dieses ist dann das *Aszendentenzeichen*. Das bedeutet, dass die Seele diejenigen Wesensmerkmale besonders bearbeiten möchte, die (in diesem Beispiel) durch das Zeichen Waage symbolisiert werden. Die betreffende Seele hat sich vorgenommen, in diesem Leben die **Rolle** der „Waage“ zu spielen. Demnach *ist* dieser Mensch „Waage“. Der Aszendent zeigt also durch den Charakter seines Aszendentenzeichens die **Grundwesensart** des Menschen an.

Nach seinem „Sternzeichen“ gefragt, sagt man üblicherweise: „Ich bin ...“ (z. B. Widder) und bezieht sich damit auf sein Sonnenzeichen, d. h. auf das Zeichen, in dem die Sonne zum Zeitpunkt der Geburt stand. Vielen Menschen ist ja auch nur ihr Sonnenzeichen als „Sternzeichen“ bekannt. Richtigerweise müsste man aber das Aszendentenzeichen nennen, denn dieses gibt an, wer man im Grunde ist. Das Sonnenzeichen gibt statt dessen eine Verhaltensanleitung. Sie hat im Horoskop ein nicht ganz so hohes Gewicht, oder richtiger gesagt, sie hat ein anderes Gewicht, als allgemein angenommen wird. Dazu kommen wir jetzt.

Vielleicht noch schwieriger zu definieren als die Seele ist der Geist.

Der Geist ist Gott in all seinen Facetten. Er ist allumfassende Liebe, absolute Vernunft, totales Wissen und Lebensenergie. Der Geist erfüllt den Kosmos und durchdringt alles.

Bekannte Physiker und Kosmologen kommen inzwischen nicht mehr daran vorbei, wegen der in der Quantenmechanik und der Quantenkosmologie auftretenden Phänomene neben Raum, Zeit, Energie und Materie auch den „Geist“ zu postulieren (Lit.: Paul Davies „Gott und die moderne Physik“). Für einen rationalistisch und reduktionistisch denkenden konservativen Naturwissenschaftler erscheint so etwas natürlich als Unding (Lit.: Jean Claude Weiss „Astrologie – eine Wissenschaft von Raum und Zeit“).

Die Vollkommenheit des Geistes ist das, wonach die Seele strebt. Sie bemüht sich, wie schon gesagt, ihre Teilbereiche immer höher zu entwickeln, um irgendwann, voll erlöst, im Geist aufgehen zu können. Der Geist durchdringt auch den Menschen. Intuitiv spürt wohl nahezu jeder Mensch, was das „Richtige“ ist, kann dem aber wegen aller möglicher Hemmnisse oder falscher Überzeugungen oft nicht folgen oder handelt sogar gegenteilig.

Hier tritt nun als astrologischer Faktor die Sonne auf die Bildfläche. Die Sonne symbolisiert im Horoskop den Teil des Geistes, der in den Menschen eingeflossen ist. Es geht sozusagen um den „göttlichen Funken“, das Quäntchen Gott in uns. Mit ihrem Zeichen gibt sie dem Menschen bzw. seinen inkarnierten Seelenteilen eine *Verhaltensanleitung*. Der Charakter des Sonnenzeichens zeigt also das Grund**verhalten** des Menschen (wegen das Aszendentenzeichen ja für die Grund**wesensart** steht).

Die Horoskop-Sonne versinnbildlicht als Symbol des Geistes aber auch die Lebensenergie. Sie überstrahlt alle anderen Gestirne, weshalb deren Wesensmerkmale immer in dem Licht und der Färbung zu betrachten sind, die das Sonnenzeichen vorgibt.

Entwicklungsthemen

Die Dynamische Persönlichkeitsastrologie gibt mehrere Entwicklungsthemen vor, die in ihrer Bedeutung unterschiedliches Gewicht haben. Die wichtigste Thematik ist diejenige, die sich vom Aszendenten zur Sonne hin vollzieht, die „Hauptthematik“. Diese soll hier als Erste erläutert werden.

Die Hauptthematik ergibt sich aus dem bereits erwähnten Umstand, dass die Seele danach strebt, sich höher zu entwickeln, und zwar über den für das jeweilige Leben ausgewählten Seelenteil.

Der Aszendent symbolisiert mit seinem Zeichen bekanntlich die *Rolle* der Seele in dieser Inkarnation. Mit dem Aszendentenzeichen werden bestimmte Charaktereigenschaften des für dieses Leben wichtigsten Seelenteils vorgegeben.

Jedes Tierkreiszeichen versinnbildlicht einen gewissen Wesensbereich von sowohl positiv-konstruktiven als auch negativ-destruktiven Wesensmerkmalen. Um die letzteren, die *destruktiven* Anteile des Aszendentenzeichens, geht es hier. Diese Problemanteile werden als die „Schattenthematik“ für dieses Leben bezeichnet. Aufgabe des Menschen ist es, diesen Seelenteil besonders zu bearbeiten.

Um dies anschaulich zu machen, finden Sie in Ihrer Charakteranalyse unter dem Aszendentenzeichen eine Anzahl markanter Wesensmerkmale aufgelistet, die in der Dynamischen Persönlichkeitsastrologie jeweils fünf **Entwicklungsstufen** zugeordnet sind. Die Schattenthematik ergibt sich sowohl aus den *unteren* Entwicklungsstufen als auch aus dem jeweils beschriebenen **Kernthema** des Aszendentenzeichens.

Je weiter sich der betreffende Seelenteil bereits aus seinen Verstrickungen „ent-wickelt“ hat, desto höher ist die zu Grunde zu legende Entwicklungsstufe. Bei den meisten Menschen liefert wohl die Stufe (2) die Basis. Bei Ihnen, die Sie die innere Bereitschaft aufbringen, diese Charakteranalyse durchzuarbeiten, dürfte die Basis eher bei Stufe (3) oder schon höher anzunehmen sein. - Die Entwicklung zur Stufe (5) des Aszendentenzeichens sollte nun in diesem Leben als Zielvorgabe angestrebt werden.

Der hier beschriebene Entwicklungsweg spielt sich also innerhalb des Themas ab, das dem Aszendentenzeichen zugeordnet ist. Dieses ist der Seele in seiner Struktur an sich bereits bekannt; es geht jetzt darum, noch die nötigen Erfahrungen zu machen, um zur „Erlösung“ dieses Seelenteils zu kommen. Ob das in dieser Inkarnation bereits gelingt, ist wesentlich ein Ergebnis der eigenen Bemühungen, denen sich der Mensch bei der Arbeit an sich selbst unterzieht.

Für die Gesamtentwicklung ist es aber auch wichtig, sich schon mal mit einer *neuen* Thematik zu befassen. Diese Thematik wird vom Geist als neues Entwicklungsziel angeboten. Dieses Ziel wird nach der Symbolik der Dynamischen Persönlichkeitsastrologie durch das Sonnenzeichen („Sternzeichen“) dargestellt. Dessen Wesensmerkmale sind der Seele in ihrem Erfahrungsschatz bisher weniger bekannt und sollen von dem Menschen erkundet werden. In Ihrer Charakteranalyse finden Sie deshalb unter Ihrem Sonnenzeichen, wie ja auch unter Ihrem Aszendentenzeichen, eine Anzahl von markanten Wesensmerkmalen aufgelistet, die ebenfalls fünf Entwicklungsstufen zugeordnet sind. Auch innerhalb dieses neuen Bereiches ist natürlich die oberste Stufe (5) das Entwicklungsziel.

Während die Wesenszüge des Aszendentenzeichens das darstellen, was der betreffende Mensch in diesem Leben *ist* (die Rolle der Seele), so geben die Merkmale des Sonnenzeichens eine *Verhaltensanleitung*, das neue Gebiet zu erkunden. Dies gelingt dem einen oder anderen oft bereits ganz gut. - Das ist der Grund dafür, dass viele Menschen schon recht wahrnehmbar die Verhaltensweisen ihres Sonnenzeichens zur Schau tragen, was oft zu dem Trugschluss führt, das Sonnenzeichen sei der wichtigste Faktor im Horoskop. Dies erklärt sich natürlich auch damit, dass den meisten Menschen eben nur ihr Sonnenzeichen bekannt ist.

Die Höherentwicklung der Seele in Richtung des Geistes findet also seine symbolische Entsprechung (neben der Entwicklung des Menschen zu den höheren Entwicklungsstufen seines Aszendenten) in der Entwicklung vom Aszendenten zur Sonne. Zwar findet diese Entwicklung - in kleineren Schritten - auch dann statt, wenn sie dem Menschen nicht bewusst ist. Ihre Charakteranalyse möchte Ihnen aber dabei behilflich sein, diesen Weg zu erkennen und ihn, auch mit Hilfe der anderen darin vorgegebenen Entwicklungsthemen, bewusst anzunehmen und effektiver zu gestalten.

Wie dieser Weg von Ihnen gegangen werden sollte, wird durch das astrologische „Haus“ angezeigt, in dem ihre Sonne steht. Dieses „Sonnenhaus“ ist Ihre **Lebensbühne**. Diese stellt für Ihr jetziges Leben die wichtigste Aktionsebene dar. Alles was Sie in diesem Bereich erleben, dient dem Zweck, die Wesensmerkmale Ihres Sonnenzeichens besser kennenzulernen, um sie zu einer höheren Stufe entwickeln zu können.

Der Entwicklungsstand eines Menschen ist im Horoskop *nicht* erkennbar; dies ist ein wichtiges Faktum. Ihn richtig einzuschätzen ist für Außenstehende sehr schwer, weil dies immer subjektiv geprägt ist; und es stellte an sich auch eine Anmaßung dar. Es liegt am Horoskopeigner selbst, anhand der Informationen, die seine Charakteranalyse ihm gibt, besonders durch die Auflistung der Entwicklungsstufen seines Aszendentenzeichens, den Entwicklungsstand dieses Seelenteils einzuordnen und dessen Höherentwicklung bewusst und aktiv zu gestalten.

Der Entwicklungsstand des Einzelnen hat auf seine Lebensgestaltung gravierende Bedeutung. Nahezu identische Horoskope, zum Beispiel solche von Zwillingen, die kurz nacheinander geboren worden sind, können nämlich sehr unterschiedlich gelebt werden, weil die Ausgangsbasis wegen eines unterschiedlichen Entwicklungsstandes der Seelenteile sehr von einander abweichen kann. Damit ist dann auch endlich die Frage beantwortet, ob denn zwei Menschen, die am gleichen Ort zur gleichen Zeit geboren worden sind, auch gleiche Wesensmerkmale haben müssen: Nein, das müssen sie nicht. Sie können sich sogar sehr unterschiedlich darstellen, je nach Entwicklungsstand. Lediglich ihre Lebensaufgaben sind gleichgelagert, wenn auch auf unterschiedlichen Ebenen.

Hier einige Beispiele der zwölf Tierkreiszeichen-Prinzipien, die jeweils der ersten und der fünften Entwicklungsstufe entnommen sind. Es handelt sich hier nicht um Menschentypen, sondern um die *Prinzipien* der Tierkreiszeichen:

Widder: zerstörend – uneigennützig aktiv	Waage: verlogen – schöngestig, gerecht
Stier: stur – stabilisierend, dankbar genießend	Skorpion: sadistisch – tiefgründig Neues schaffend
Zwillinge: intrigant – wertfrei vermittelnd	Schütze: aufgeblasen – weise überblickend
Krebs: klammernd – selbstlos sorgend	Steinbock: autoritätshörig – ethisch verantw.bewusst
Löwe: tyrannisch – schöpferisch, großmütig	Wassermann: psychotisch – genial, frei denkend
Jungfrau: kritiksüchtig – vernunftgemäß dienend	Fische: willenlos – einfülsam helfend

Der Charakter eines jeden Menschen stellt eine individuelle Mischung der Wesensmerkmale *aller* zwölf Tierkreiszeichen-Prinzipien dar. Ein Mensch kann in einem der Prinzipien durchaus schon die vierte oder, in seltenen Fällen, die fünfte Entwicklungsstufe erreicht haben, während er in einem anderen Prinzip noch erheblichen Nachholbedarf hat, z. B. in dem des Aszendentenzeichens, welches ja in diesem Leben zur sorgfältigen Bearbeitung vorgesehen ist. So könnten sich, rein theoretisch, aus den zwölf Prinzipien mit je fünf Entwicklungsstufen - bei identischem Horoskop - sage und schreibe ca. 200 Millionen mögliche unterschiedliche Erscheinungsbilder ergeben. Da es aber kaum auch nur nahezu identische Horoskope gibt, ist die Vielfalt schier unermesslich.

Daher ergibt eine Horoskopdeutung, in der Formulierungen verwendet werden wie: „Sie sind ...“ oder „Sie haben ...“ und die dann irgendwelche Eigenschaften nennt, wenig Sinn. Eine seriöse Deutung kann sich immer nur in *Tendenzen* ausdrücken, die im Zusammenwirken mit anderen Tendenzen bestimmte Gewichtungen ergeben.

Nach der Hauptthematik kommen wir nun noch zu den anderen Entwicklungsthemen, die hier nur ganz kurz umrissen werden. Das meiste ergibt sich später aus dem Text.

Die Grundthematik wird in Ihrer Charakteranalyse wegen der Logik des Aufbaus an erster Stelle behandelt. Sie ergibt sich aus der Gestirnsbesetzung der Tierkreiszeichen, die in vier Gruppen zu jeweils drei wesensähnlichen Zeichen aufgeteilt und den vier klassischen Elementen Feuer, Erde, Luft und Wasser zugeordnet werden. Daraus ergeben sich bestimmte Grundthemen, die als ständige Basis bei der Betrachtung der anderen Entwicklungsthemen berücksichtigt werden sollten.

Die begleitende Thematik besteht aus *zwei* verschiedenen Themenbereichen und ergibt sich aus dem Verlauf der Mondknotenachse. Die Entwicklungsrichtung verläuft vom Absteigenden zum Aufsteigenden Mondknoten hin. Meist wird in der Horoskopzeichnung nur der Aufsteigende Mondknoten dargestellt. Der Absteigende Mondknoten liegt ihm genau gegenüber. Letzterer bezeichnet zwei Themenbereiche, die man in dieses Leben mitgebracht hat. Seine Zeichenstellung betrifft den *Wesensinhalt* der Weiterentwicklung, die Hausstellung den *Lebensbereich* der Entwicklung. Genaueres erfahren Sie aus Ihrer Charakteranalyse.

Das Lebensziel ergibt sich aus der Thematik, die durch Ihr Zehntes Haus beschrieben wird, welches durch das Medium Coeli gekennzeichnet ist. Hier geht es um Ihre gesamte Lebensausrichtung.

Weitere Lebens- und Lernthemen ergeben sich aus der Bearbeitung und Auflösung von **gravierenden Quadraten**, die im Ersten und Dritten Teil Ihrer Charakteranalyse aufgeführt sind. Als gravierend sind diejenigen Quadrate zu betrachten, die mit einem Aspektgewicht von mindestens vier Sternen gekennzeichnet sind und die eine Genauigkeit von 80% oder höher aufweisen.

Im Hinblick auf die Lösung von Problemthemen ist schließlich das astrologische Haus zu erwähnen, in dem der Saturn steht, das **Saturnhaus**. Es wird im Zweiten Teil Ihrer Charakteranalyse beschrieben.

Schlussbemerkungen

Falls Sie die vorangegangenen Seiten jetzt zum ersten Mal gelesen haben und Sie mit der Astrologie noch nicht so vertraut sind, wird Ihnen möglicherweise einiges noch nicht klar geworden sein, auch wegen der vielen Fachausdrücke. Das macht aber nichts. Auf den folgenden Seiten 4 bis 7 sowie im gesamten weiteren Verlauf Ihrer Charakteranalyse wird alles erklärt.

Da der Text dieser Abhandlung hinreichend klar gegliedert sein dürfte, können Sie später bei Bedarf jederzeit wieder hier nachschauen. Sie können nämlich Ihre Charakteranalyse neben deren eigentlichem Zweck, Ihnen als Lebensbegleiter zu dienen, wegen ihres didaktischen Aufbaus auch als astrologisches Lehrbuch verwenden.

Hier ging es zunächst einmal vor allem darum, Ihnen das Wesen von Seele und Geist zu erläutern, Sie mit deren astrologischem Bezug zu Aszendent und Sonne vertraut zu machen und Ihnen den von Ihrem Horoskop vorgegebenen Weg zu Ihrer Weiterentwicklung zu veranschaulichen.

Ich wünsche Ihnen für Ihren Entwicklungsweg alles Gute.

Wiesbaden, im Oktober 2009

Ralf Richard Kunze